



Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät – Bereich Studium und Lehre
Geschwister-Scholl-Str. 7, 10117 Berlin
Tel. 030.2093-66166, E-Mail: studium-lehre.ksbf@hu-berlin.de

Protokoll der Kommission für Lehre und Studium der Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät am 1. Juni 2016, 09.00 – 11.00 Uhr

Teilnehmer_innen

Prof. Dr. Susanne Gehrman	Statusgruppe Hochschullehrer_innen
Prof. Dr. Malte Brinkmann	Statusgruppe Hochschullehrer_innen
Prof. Dr. Liliana Ruth Feierstein	Statusgruppe Hochschullehrer_innen
Prof. Dr. phil. Katja Schmitt	Statusgruppe Hochschullehrer_innen

Prof. Dr. sc. oec. Karin Lohr	Statusgruppe wissenschaftliche Mitarbeiter_innen
Dr. Holger Brohm	Statusgruppe wissenschaftliche Mitarbeiter_innen
Dr. Ullrich Scheideler	Statusgruppe wissenschaftliche Mitarbeiter_innen
Dr. Judith Riegert	Statusgruppe wissenschaftliche Mitarbeiter_innen
Dr. Denise Wilde	Statusgruppe wissenschaftliche Mitarbeiter_innen
Tina Zürn	Statusgruppe wissenschaftliche Mitarbeiter_innen

Anke Engemann	Statusgruppe der Studierenden
Eric Stephan	Statusgruppe der Studierenden
Frank Meißner	Statusgruppe der Studierenden
Stefan-Ole Schäfer	Statusgruppe der Studierenden

Dr. Ilona Pache	Statusgruppe Mitarbeiter_innen für STV
Rebekka Reichold	Statusgruppe Mitarbeiter_innen für STV
Margrit Lorenz	Statusgruppe Mitarbeiter_innen für STV
Cornelia Weigt	Statusgruppe Mitarbeiter_innen für STV
Eva-Maria Voigt	Statusgruppe Mitarbeiter_innen für STV

Gäste

Stefanie Kretschmar	Bereich Studium und Lehre, Sachbearbeitung
---------------------	--

Tagesordnungspunkte

- I. Fakultätsbericht Studiendekanat/Bereich Studium und Lehre
- II. Institutsberichte
- III. Beratung über die Vergabe des Fakultätspreises für gute Lehre 2016



Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät – Bereich Studium und Lehre
Geschwister-Scholl-Str. 7, 10117 Berlin
Tel. 030.2093-66166, E-Mail: studium-lehre.ksbf@hu-berlin.de

I. Fakultätsbericht Studiendekanat/Bereich Studium und Lehre

Neue Mitarbeiterin im Prüfungsbüro Asien- und Afrikawissenschaften

Frau Gehrmannt teilt mit, dass seit dem 1. Mai 2016 Antoniya Petkova im Bereich Studium und Lehre tätig ist. Sie ist die Nachfolgerin von Marianne Schwabbauer, die im Ruhestand ist. Antoniya Petkova ist daher nun für das Prüfungsbüro der Studiengänge des Instituts für Asien- und Afrikawissenschaften mit Ausnahme des internationalen Studiengangs Global Studies Programme verantwortlich.

Übergänge-Projekt

Das Übergänge-Projekt wird fortgesetzt. Frau Gehrmannt berichtet, dass das Vizepräsidium für Studium und Internationales vorbehaltlich der Mittelzusage die Übergänge-Tutorien für die Studieneingangsphase erneut universitätsintern ausgeschrieben hat. Die Tutorien haben eine Laufzeit von vier Semestern ab dem Wintersemester 2016/17 bis zum Ablauf des Sommersemesters 2018. Die Anträge aus den Instituten sind bereits im Bereich Studium und Lehre eingegangen und werden am 1. Juni 2016 als Gesamtantrag der KSBF an VPSI übergeben.

HU-Preis für gute Lehre 2016

Frau Gehrmannt weist darauf hin, dass die Ausschreibung für den Preis für gute Lehre der HU mit dem Thema *forschungsbezogene Lehrveranstaltungen* am 17. Juni 2016 endet. Bis dahin können noch Nominierungen beim bologna.lab eingereicht werden. Auf der Homepage des bologna.labs können Lehrende online nominiert werden.

Beschluss des Bundesverfassungsgerichts zur Akkreditierung von Studiengängen

Das Bundesverfassungsgericht hat festgestellt, dass das Grundrecht der Wissenschaftsfreiheit Vorhaben der Qualitätssicherung von Studienangeboten nicht ausschließt, jedoch der Gesetzgeber wesentliche Entscheidungen zur Akkreditierung weitgehend nicht anderen Akteuren überlassen darf. Frau Gehrmannt betont, dass dieser Beschluss laut Berliner Senatsverwaltung zunächst keine Auswirkung auf die im Berliner Hochschulgesetz verankerten Vorgaben zur Akkreditierung und dementsprechend auch keine Konsequenzen für das derzeitige Akkreditierungsverfahren an der HU hat. Die KMK beabsichtigt, eine länderübergreifende Arbeitsgruppe einzusetzen, die die rechtlichen und inhaltlichen Aspekte prüft und klärt. Die Verpflichtung zur Akkreditierung ist im Berliner Hochschulgesetz und in den Hochschulverträgen festgeschrieben. Daher wird der bisher festgelegte Zeitplan für die kommenden Cluster beibehalten, auch wenn sich an der bisherigen Zusammenarbeit mit der Akkreditierungsagentur etwas ändern sollte.

Arbeitsgruppe Evaluation

Am 4. Mai 2016 fand die erste Sitzung der Arbeitsgruppe Evaluation statt. Frau Gehrmannt berichtet, dass sieben von zehn Instituten der Fakultät vertreten waren und sich in erster Linie über die bestehenden Praktiken ausgetauscht wurde. Diese Gesprächsrunde hat dazu beigetragen, einen konkreten Einblick in die institutsspezifischen Vorstellungen, Schwierigkeiten und Verbesserungswünsche zu erhalten und Themen für die weitere Arbeit festzulegen. Erstes Ziel ist es, ein Verfahren/einen Zeitplan angelehnt an die in der Evaluationssatzung festgeschriebene Vorgabe zur regelmäßigen Lehrveranstaltungsevaluation zu entwickeln.



HU-weite Informationsveranstaltung zur Lehrveranstaltungsevaluation

Die Stabsstelle Qualitätsmanagement hat kurzfristig zu einer Informationsveranstaltung am 6. Juni 2016 eingeladen, in der ein in der HU entwickelter Fragebogen für die Lehrveranstaltungsevaluation vorgestellt wird. Dieser Fragebogen kann mit der Evaluationssoftware Unizensus benutzt werden und steht allen Instituten der HU zur Verfügung. Herr Prof. Dr. Matthias Ziegler aus dem Institut für Psychologie hat dieses Instrument entwickelt sowie getestet. Er wird den Entstehungsprozess sowie die dahinterliegende Methodik des Fragebogens erläutern. Die Einladung mit den Fragebögen ist bereits an die geschäftsführenden Direktor_innen, die Arbeitsgruppe Evaluation und an die Mitglieder der Kommission für Lehre und Studium weitergeleitet worden, alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Die Mitarbeiterinnen aus dem Bereich Studium und Lehre werden den Termin wahrnehmen und stehen bei Nachfragen zur Verfügung.

Bestätigung/Neuwahl von Kommissionen und Ausschüssen

Frau Gehrmannt kündigt an, dass nach der Neuwahl des Fakultätsrats in der konstituierenden Sitzung im Juli alle Kommissionen sowie Ausschüsse der Fakultät bestätigt werden. Sofern sich Änderungen bei Mitgliedern der Kommission für Lehre und Studium oder der Prüfungsausschüsse ergeben, bittet das Studiendekanat um eine Mitteilung der jeweiligen Statusgruppe. Die neuen Mitglieder können dann in der Fakultätsratssitzung ernannt werden.

Anträge Berechtigung zur selbstständigen Lehre

Frau Gehrmannt erklärt, dass nach Verabschiedung der Fakultätsstandards zur Erteilung der Berechtigung zur selbstständigen Lehre noch nicht alle Institute hinsichtlich der Beantragung qualifizierter wissenschaftlicher Mitarbeiter_innen zur selbstständigen Lehre auf dem neuesten Stand sind. Damit Gutachten für Abschlussarbeiten von Nicht-Hochschullehrer_innen rechtskräftig sind, ist es jedoch notwendig, dass die Gutachter_innen von den Institutsräten und vom Fakultätsrat zur selbstständigen Lehre zugelassen sind. Deshalb wird das Studiendekanat in Kürze erneut auf die Institute zukommen. Es wird allen Instituten ein Schreiben zugehen, in dem das Verfahren und die damit verbundenen nötigen Informationen erläutert und die Ansprechpartnerinnen benannt werden.

Ziel ist es, den Ablauf des neuen Verfahrens zur Berechtigung zur selbstständigen Lehre allen bekannt zu machen und noch ausstehende Beschlüsse zur Berechtigung zur selbstständigen Lehre nachzuholen. Verbunden mit dem Schreiben ist auch die Überprüfung bzw. Bestätigung von Beschlüssen, die vor der Verabschiedung des einheitlichen Verfahrens gefasst wurden und die zum Teil auch befristet erfolgten. Diese Beschlüsse werden durch den Bereich Studium und Lehre herausgesucht und es wird mit den Instituten besprochen, ob es Änderungen gibt oder die Anträge in der ursprünglichen Fassung bestätigt werden können. Die Bestätigung/Erneuerung der zuvor gefassten Beschlüsse soll möglichst unbürokratisch verlaufen. Das bedeutet, dass die Institute nicht erneut Anträge für bereits begutachtende Lehrende schreiben sollen.

Informationsbroschüren für Studienanfänger_innen

Die Allgemeine Studienberatung und -information bietet auch in diesem Jahr den Service an, die Institute bei der Erstellung eines Begrüßungsschreibens zu unterstützen. Dieses wird allen zugelassenen Bewerber_innen im Bewerbungsportal zur Verfügung gestellt wird. Des Weiteren ist es möglich, eine Institutsbroschüre namens "Uni-Compass" zu konzipieren, die zentrale und dezentrale Inhalte verbindet und den Studienbeginner_innen überreicht werden kann. Der Redaktionsschluss ist sowohl für das Bewerbungsschreiben als auch die Institutsbroschüre der 17. Juni 2016. Wenn es Inte-



Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät – Bereich Studium und Lehre
Geschwister-Scholl-Str. 7, 10117 Berlin
Tel. 030.2093-66166, E-Mail: studium-lehre.ksbf@hu-berlin.de

resse an einem oder an beiden Angeboten gibt, stehen Paul Stähler und Konstantin Gerber unter compass.tutor@hu-berlin.de gerne zur Verfügung. **Termine für nächste Sitzung**

Frau Gehrmannt teilt mit, dass die nächste Sitzung der Kommission für Lehre und Studium, in der über das Lehrangebot für das Wintersemester 2016/17 beraten wird, am 6. Juli 2016 stattfindet und bittet darum, sich diesen Termin freizuhalten.

Fortbildungen durch Dekanat und Fakultätsverwaltung

Frau Reichold weist auf zwei Workshops hin, für die es noch freie Plätze gibt:

1. Der Workshop „Identität, Definitionsmacht und Konflikt: Reflexions- und Methodenworkshop für Lehrende“ findet am 02.06.2016 statt. Ziel des Workshops ist eine Stärkung der Lehrenden in ihrer Identität und ihrer Offenheit für Einwände und Partizipationswünsche, ohne die eigenen Vorstellungen und Werte aufzugeben.
2. Der Workshop zum Thema „kollegiale Beratung“ findet am 13.06.2016 statt.

Interessierte Personen können sich gerne bei Frau Frank (Dekanatssekretariat) anmelden.

Internationales

Ein zentrales Anliegen der Erasmuskoordinator_innen und beim Austauschtreffen im Dezember war eine Verbesserung des Informationsflusses hinsichtlich Programmstudierender, die über Universitätsverträge an die HU kommen. Frau Reichold informiert darüber, dass der Bereich Studium und Lehre hierzu mit Frau Hans, der Leiterin der Abteilung Internationales, ins Gespräch gekommen ist. Die Abteilung Internationales hat daraufhin den Fächern eine Auflistung der Incoming-Studierenden über Universitätsverträge, die im Sommersemester an der HU studieren werden, zukommen lassen. Zudem wurden eine Reihe von Schulungsterminen zum Umgang mit der Incoming-Datenbank Uni-Exchange angeboten. Das Incoming-Team der Abteilung Internationales bietet auf Wunsch auch individuelle Schulungstermine für alle Erasmus-Koordinator_innen an; Interessierte werden gebeten, sich bei Frau Brunsch zu melden.

Am 14. Juni 2016 wird das nächste Treffen der Erasmuskoordinator_innen der Fakultät stattfinden. Es werden drei Regionalreferent_innen der Abteilung Internationales teilnehmen, um gemeinsam mit den Kolleg_innen der Fakultät zu besprechen, wie die Betreuung der Incomings aus Universitätsverträgen verbessert werden kann.

Lehrangebot

Der Bereich Studium und Lehre hat auf Basis der Kriterien der Studierbarkeit sowie der langjährigen Erfahrungen bei der Verabschiedung des Lehrangebots eine Checkliste für die Lehrplanung entwickelt. Diese Checkliste soll die Institute bei der Planung des Lehrangebots und insbesondere neue AGNES-Administrator_innen bei der Eingabe der Lehrveranstaltungen in AGNES unterstützen.

Die Checkliste soll in der nächsten Sitzung der Kommission für Lehre und Studium diskutiert und anlässlich der Verabschiedung des Lehrangebots für das Wintersemester 2016/17 dem Fakultätsrat vorgestellt werden. Herr Scheideler (IfMuWi) bittet darum, dass die Checkliste sobald wie möglich an die KLS-Mitglieder versandt wird und der Bereich Studium und Lehre sagt dies zu.



Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät – Bereich Studium und Lehre
Geschwister-Scholl-Str. 7, 10117 Berlin
Tel. 030.2093-66166, E-Mail: studium-lehre.ksbf@hu-berlin.de

II. Institutsberichte

Institut für Sozialwissenschaften

Frau Lohr (IfS) berichtet von einem Weiterbildungstag zum Thema Diversity am Institut für Sozialwissenschaften, der zu Semesterbeginn stattfand. Noch größere Nachfrage erfuhr ein zweiter, inhaltlich allgemeiner gefasster Workshop zum Thema „Probleme in der Lehre“. Die kollektive moderierte Beratung der Lehrenden, die in diesem Rahmen abgehalten wurde, wurde als sehr sinnvoll empfunden.

Frau Lohr (IfS) regt das Thema Anrechenbarkeit von Projekt- und Q-Tutorien als Tagesordnungspunkt für die nächste KLS-Sitzung an. Sie äußert außerdem den Wunsch, dass ein Informationsblatt zur Prüfungsanmeldung im üWP veröffentlicht wird, damit die damit verbundenen Informationen auch für die Studierenden zugänglich sind. Rebekka Reichold stimmt zu, dass ein solches Informationsblatt sehr sinnvoll wäre. Es soll erstellt und veröffentlicht werden, sobald die Verfahrensweisen im Hinblick auf den üWP gesichert sind.

Frau Lohr bittet außerdem darum, dass die Institute zukünftig über die Bewilligung von Anträgen für Projekt- und Q-Tutorien informiert werden. Auch der Bereich Studium und Lehre wird über das Ergebnis des Auswahlverfahrens nicht systematisch informiert. Der Bereich wird diesbezüglich mit den verantwortlichen Stellen der Studienabteilung in Kontakt treten.

III. Beratung über die Vergabe des Fakultätspreises für gute Lehre 2016

Frau Gehrman berichtet, dass insgesamt 14 Nominierungen eingegangen sind, von denen zwei nicht berücksichtigt werden können, weil sie unvollständig sind. Eine Nominierung wurde nur von einem einzelnen Studierenden (und nicht einer Gruppe) eingereicht. Eine andere Nominierung besteht nur in einer kurzen E-Mail und enthält keine ausführliche Begründung. Das Preisgeld wurde auf 2.000 € festgesetzt und kann auf mehrere Preisträger_innen verteilt werden. Auf Basis der eingereichten Nominierungen stellt Frau Gehrman zusammenfassend fest, dass nicht aus allen Instituten Anträge eingegangen sind. Insbesondere haben sich die Studierenden des Instituts für Sozialwissenschaften und des Zentrums für transdisziplinäre Geschlechterstudien sehr aktiv in das Nominierungsverfahren eingebracht.

Anschließend stellt Susanne Gehrman die vom Studiendekanat/Bereich Studium und Lehre fünf favorisierten Anträge vor und begründet die Auswahl. Frau Gehrman bittet die KLS-Mitglieder, weitere Favoriten zu nennen und/ oder Einschätzungen zu den vorgebrachten Vorschlägen zu äußern. Daraufhin werden weitere Bewerbungen für die Vergabe vorgeschlagen.

Frau Feierstein (IfKuwi) wirft die Frage auf, inwiefern es von Bedeutung ist, ob Lehrende in der Vergangenheit bereits einen HU-Preis für gute Lehre oder einen Fakultätspreis für gute Lehre erhalten haben. Die KLS-Mitglieder einigen sich darauf, dass tendenziell eher Lehrende ausgezeichnet werden sollen, die bisher noch nicht ausgezeichnet wurden.

Frau Reichold schlägt vor, dass die Aufmerksamkeit bei der Diskussion um die Vergabe des Lehrpreises gleichermaßen auf Lehrveranstaltungen mit außergewöhnlicher Thematik, innovativer Methodik und didaktischem Konzept liegen sollte sowie auf Standardlehrveranstaltungen, die auf Grund ihrer didaktisch-qualitativen Konzeption und erfolgreichen Umsetzung überzeugen.

Es werden noch zwei weitere Nominierungen durch die Mitglieder in die Diskussion eingebracht, die auch auf Zustimmung der anderen Mitglieder stoßen.



Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät – Bereich Studium und Lehre
Geschwister-Scholl-Str. 7, 10117 Berlin
Tel. 030.2093-66166, E-Mail: studium-lehre.ksbf@hu-berlin.de

Daraufhin stellt Frau Gehrmann fest, dass nicht alle Vorschläge die gleiche Unterstützung durch die KLS-Mitglieder erhalten. Es wird sich über eine Auswahl von sechs Nominierungen geeinigt, die intensiver diskutiert werden. Anhand der in der Ausschreibung festgelegten Kriterien wird sich mit diesen Anträgen auseinandergesetzt. Dabei werden insbesondere folgende Aspekte diskutiert:

- Ggf. bisherige Auszeichnungen der nominierten Person
- Anzahl der Studierenden, die die Lehrveranstaltung nominiert haben
- Innovationscharakter der Struktur und didaktischen Methoden
- Inhaltliche Schwerpunktsetzung der Lehrveranstaltung: kritische Reflexion der eigenen Disziplin, Transdisziplinarität, unkonventionelle Themen oder Verknüpfungen von Themen
- Modellcharakter bzw. Best-Practice-Beispiel von Lehrveranstaltungen, die übertragen werden können
- Theorie- und Praxisanteile
- Forschungsbezug/methodische Aufbereitung
- Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung
- Lehrveranstaltungsevaluation und der Umgang mit Ergebnissen

Die Mitglieder einigen sich darauf, dass die verschiedenen Aspekte nicht gegeneinander diskutiert werden sollen, sondern im Gegenteil sehr unterschiedliche Lehrveranstaltungen ausgezeichnet werden könnten, um das breite Spektrum herausragender Lehre an der KSBF widerzuspiegeln. Es kristallisieren sich insgesamt vier favorisierte Lehrveranstaltungen heraus, die unterschiedliche Aspekte hervorragender Lehre abdecken.

Die KLS-Mitglieder verständigen sich darauf, ein Ranking der Preise vorzunehmen, um den kompetitiven Charakter der Auszeichnung zu wahren.

Um ein Meinungsbild zu erhalten, wird eine erste Abstimmung über die vier favorisierten Bewerbungen durchgeführt. Alle Anwesenden haben drei Stimmen, die sie nicht kumuliert abgeben können. Dabei wird deutlich, dass die KLS-Mitglieder drei Lehrveranstaltungen favorisieren.

Über die drei Lehrveranstaltungen wird erneut abgestimmt, um den Rang der Gewinner_innen festzulegen. Alle Anwesenden stimmen mit je einer Stimme ab, welche_r Lehrende_r mit dem 1. Platz ausgezeichnet werden soll. Dabei erhalten zwei Bewerbungen nahezu gleich viele Stimmen, weshalb sich einvernehmlich dafür entschieden wird, beide mit dem 1. Platz auszuzeichnen.

Das **Abstimmungsergebnis** lautet:

1. Preis: Prof. Dr. phil. Ina Kerner
1. Preis: Dr. Marc Fabian Buck
2. Preis: Thomas Geißler

Prof. Dr. phil. Ina Kerner soll den 1. Preis für gute Lehre für ihr Seminar „Democracy, the Political and Social Movement in Europe and South Asia: An Intercontextual Dialogue“ erhalten.

Das Seminar fand im Sommersemester 2015 statt und war sowohl für Studierende der Sozialwissenschaften als auch der Gender Studies geöffnet. Es befasste sich mit politiktheoretischen Positionen, die eine grundlegende, kritische Reflexion über die Entwicklungen und Phänomene demokratischer Regierungssysteme ermöglichen. Im Mittelpunkt stand eine kritische Auseinandersetzung mit den politikwissenschaftlich etablierten Erklärungsmustern des liberalen Demokratiemodells.



Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät – Bereich Studium und Lehre
 Geschwister-Scholl-Str. 7, 10117 Berlin
 Tel. 030.2093-66166, E-Mail: studium-lehre.ksbf@hu-berlin.de

Das didaktische Konzept dieser Lehrveranstaltung sah vor, dass sich die Studierenden zunächst auf Basis von Texten mit den aktuellen Positionen der Politischen Theorie und Bewegungsforschung auseinandersetzen und diese dann im Anschluss im Rahmen einer Sommerschule in Pakistan vertiefen und mit Hilfe des interkontextuellen Dialogs auf unterschiedliche Praxisfelder beziehen sollten. Das ausführliche und aussagekräftige Nominierungsschreiben von neun Studierenden bestätigte diese Konzeption. Insbesondere hoben die Studierenden in diesem Zusammenhang hervor, dass Frau Kerner es stets gelang, den inneren Zusammenhang der verschiedenen Texte herzustellen, so dass der rote Faden des Seminars stets zu erkennen war. Der Ansatz des interkontextuellen Dialogs ist aufgegangen: Studierende der HU und der Quaid-i-Azam University in Islamabad diskutierten die im Voraus behandelten Texte, sodass die HU-Studierenden Einsichten über die Grenzen westlich etablierter Theorien gewinnen konnten, die erst durch das Gespräch und den Gegenhorizont, den die Studierenden der Quaid-i-Azam University eröffneten, möglich wurden.

Darüber hinaus gelang es Frau Kerner in ihrer Lehrveranstaltung, alle Teilnehmenden gleichermaßen einzubeziehen und Wissenshierarchien abzubauen. Die Studierenden empfanden eine offene Arbeitsatmosphäre, die zu theoretisch anspruchsvollen Diskussionen einlud und auch durch eine ausgeprägte Feedbackkultur in der Lehrveranstaltung unterstützt wurde. Frau Kerner gab nicht nur Rückmeldungen zu einzelnen Beiträgen, sondern nahm auch Impulse der Seminarteilnehmer_innen auf. Die Nominierenden hoben im besonderen Maße die intensive Beratung hinsichtlich der Modulabschlussprüfung hervor. Frau Kerner besprach mit allen Studierenden individuell den Aufbau, den Umfang, die Argumentation sowie die eventuell auftretenden Herausforderungen des als Modulabschlussprüfung abzugebenden Essays.

Die Mitglieder der Kommission für Studium und Lehre überzeugte nicht nur das ausgezeichnete und erfolgreiche didaktische Konzept dieser Lehrveranstaltung sowie der studierendenorientierte Blick von Frau Kerner, sondern insbesondere auch die erfolgreiche Anwendung des interkontextuellen Dialogs. Die KLS-Mitglieder honorieren ebenfalls das Engagement Frau Kerners, ihre internationalen Kontakte für die Bereicherung der Lehre zu nutzen, um Studierenden die Teilnahme an der Sommerschule zu ermöglichen.

Daher empfiehlt die Kommission dem Fakultätsrat, Frau Kerner mit dem 1. Platz auszuzeichnen.

Marc Fabian Buck soll den 1. Preis für gute Lehre für sein Seminar „Reformpädagogik – eine historisch-systematische Annäherung kritischer Art“ im Wintersemester 2015/16 erhalten.

Das Seminar von Herrn Buck setzte sich kritisch mit reformpädagogischen Modellen auseinander. Im Fokus stand dabei, Reformpädagogik in der vollen Komplexität ihrer Wirkung – als Begriff und Konzept in der Erziehungswissenschaft, in der Praxis, in der Öffentlichkeit – zu problematisieren und in vorwiegend kritischer Lesart zu betrachten. Die Lehrveranstaltung richtete sich an alle Bachelorstudierenden im Fach Erziehungswissenschaften und fand im Wintersemester 15/16 statt.

Herr Buck konzipierte diese Lehrveranstaltung epagogisch, da die Reformpädagogik weder zeitlich, räumlich noch ideengeschichtlich einzugrenzen ist. Obgleich das Lesen von Texten Grundlage der einzelnen Sitzungen war, antizipierte er in der Planung, dass der Zugang zu dem Thema primär praktisch sowie polarisierend ist und es daher Raum für Diskussion bedarf. Dies nutzte Herr Buck in seinem Seminar produktiv, um Studierenden zu ermöglichen, eine wissenschaftliche Haltung einzuüben, die es erlaubt, Kontroversen auszuhalten, Argumente auszutauschen und Personen von Aussagen zu trennen. Um ei-

nen praktischen Bezug zu gewährleisten, lud Herr Buck einen Experten aus der Praxis in eine Seminarsitzung ein.

Die fünf Nominierenden führten in dem ausführlichen Nominierungsschreiben anhand der in der Ausschreibung aufgeführten Kriterien aus, wie gut das didaktische Konzept von Herr Buck aufging. Die Studierenden betonten dabei den kritischen Ansatz der Lehrveranstaltung und die dafür gut ausgewählte und umfangreiche Literaturliste. Des Weiteren lobten sie die stets präsente Verortung einzelner Sitzungen oder Texte im Gesamtkontext des Seminars, die offene und wertschätzende Haltung gegenüber allen Seminarteilnehmer_innen und sein Interesse daran, allen Studierenden die Inhalte verständlich zu machen. Die Sitzung mit dem Experten beurteilten die Studierenden als außerordentliche Bereicherung des Seminars. Ebenfalls hervorgehoben wurde, dass Herr Buck von Anfang an Anregungen für potentiell in der an das Seminar anschließenden Hausarbeit zu bearbeitende Themen und Forschungsfragen gab. Seine differenzierte Hilfestellung zur Entwicklung eigener Fragestellungen trug maßgeblich dazu bei, dass sich die Studierenden von Herrn Buck sehr gut betreut fühlten.

Die Kommission empfiehlt dem Fakultätsrat, Herrn Buck mit dem 1. Platz auszuzeichnen, da sich sein Seminar in herausragender Weise mit einem diffizilen Thema befasste, welches Herr Buck methodisch und inhaltlich hervorragend aufarbeitete und dabei auch die kritische Reflexion der eigenen Disziplin ermöglichte.

Thomas Geißler soll den 2. Preis für gute Lehre für sein Seminar „Deutsche Gebärdensprache I“ im Wintersemester 2015/16 erhalten.

Die nominierte Lehrveranstaltung im Studiengang Deaf Studies ist eine Pflichtveranstaltung zu Beginn des Studiums. Sie hat das Ziel, für die Studierenden, die über sehr heterogene Vorkenntnisse verfügen, eine möglichst einheitliche Grundlage in den Kenntnissen der Deutschen Gebärdensprache zu schaffen, um auf dieser Basis das Studium erfolgreich fortzusetzen. Im Mittelpunkt dieses Kurses stehen das Erlernen eines grundständigen Gebärdensprachwortschatzes, die präzise und differenzierte Ausführung von Gebärdensprachzeichen sowie die Führung von kurzen Dialogen in der gebärdensprachlichen Interaktion.

Das didaktische Konzept von Herrn Geißler berücksichtigt im hohen Maße das unterschiedliche Sprachniveau der 20 Studierenden seines Seminars, weshalb jede Sitzung mit einer Wiederholung des bereits Gelernten begann, um somit die kontinuierliche Entwicklung zu fördern. Um die hörenden Studierenden mit den kulturellen Praktiken von gehörlosen Menschen vertraut zu machen, wurden kontinuierlich Interaktionsmuster eingeübt, kulturelle Gegebenheiten simuliert sowie Alltagssituationen nachgestellt. Zur aktiven Einbindung aller Teilnehmer_innen am Seminar, erfolgte das Einüben der neuen Kenntnisse in Kleingruppen, in denen die Studierenden in Gebärdensprache erzählten und durch die Beobachtung der anderen Gruppenmitglieder eine Rückmeldung erhielten. Unterstützt wurde diese Selbsterfahrung durch den Einsatz der Software „Yasla“, an deren Entstehung Herr Geißler mitgewirkt hat, welche die Erstellung von Videoaufnahmen ermöglicht, so dass Studierende Schwierigkeiten selbstständig erkennen und verbessern konnten.

Die Fachschaftsinitiative Gebärdensprache begründet in ihrem Nominierungsschreiben umfassend und anhand der in der Ausschreibung genannten Kriterien ihre Wahl. Die Studierenden legen überzeugend dar, dass das Konzept von Herrn Geißler, alle Studierenden trotz unterschiedlicher Hörstatus und Vorerfahrungen gleichermaßen zu beteiligen, zu fordern und zu fördern, erfolgreich umgesetzt wurde. Es wurde besonders die von Herrn Geißler angewandte Methodenvielfalt hervorgehoben, die sehr zum Lerneffekt beigetragen hat. Als herausragend empfanden die Studierenden darüber hinaus die Feedbackkultur des Lehrenden. Herr Geißler führte in Vorbereitung der Modulabschluss-



Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät – Bereich Studium und Lehre
Geschwister-Scholl-Str. 7, 10117 Berlin
Tel. 030.2093-66166, E-Mail: studium-lehre.ksbf@hu-berlin.de

prüfung mit jeder und jedem Studierenden eine Einzelauswertung durch, in der er Rückmeldung zum aktuellen Sprachstand gab und die individuellen Stärken und Schwächen thematisierte.

Die Kommission für Lehre und Studium überzeugte insbesondere, wie es Herrn Geißler gelang, mit seiner didaktischen Kompetenz und der ausgezeichneten Planung und Umsetzung des Seminars, mit der Vermittlung der zentralen Grundlagen der Deutschen Gebärdensprache in einer sehr heterogenen Studierendengruppe mit unterschiedlichen Vorkenntnissen, die Grundlage für die erfolgreiche Fortsetzung des Studiums zu schaffen. Deshalb empfiehlt die Kommission für Lehre und Studium, Herrn Geißler mit dem 2. Platz auszuzeichnen.

Die Anwesenden einigen sich darauf, dass der 1. Preis jeweils mit 750 € und der zweite Preis mit 500 € dotiert werden soll.

IV. Sonstiges

Das Protokoll der letzten Sitzung wird bestätigt. Frau Gehrmann schließt die Sitzung.